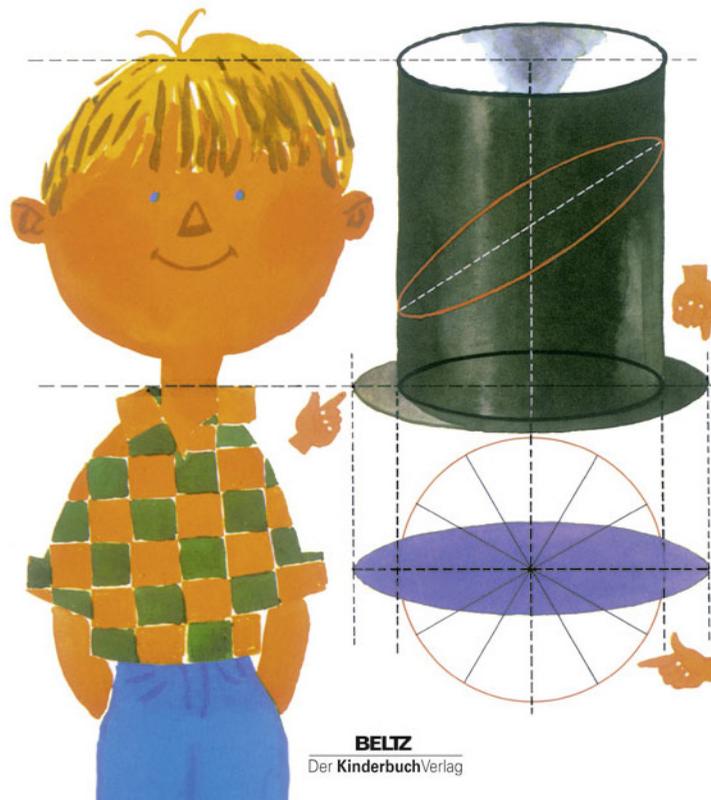


von **A**nton bis **Z**ylinder

Das Lexikon für Kinder

mit mehr als 1.450 alphabetisch geordneten Stichwörtern
und über 1.000 farbigen Abbildungen



Leseprobe aus Anton bis Zylinder, Das Lexikon für Kinder,
ISBN 978-3-407-77143-8 © 2003 Beltz I Der KinderbuchVerlag
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim und Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-77143-8](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-77143-8)



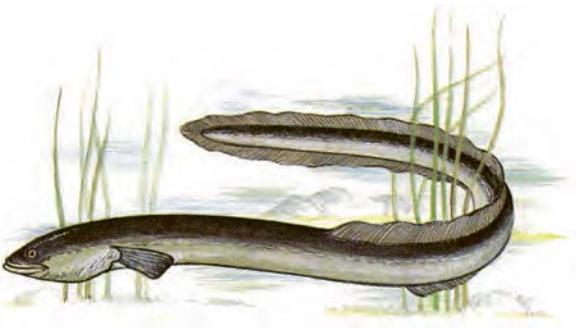
wie Anton

Aale

Aale sehen zwar fast aus wie Schlangen, sind aber →Fische. Sie haben bandförmige Flossen, sehr kleine Schuppen und eine schleimige Haut. Man findet sie sowohl im Süßwasser, in Seen und Flüssen, als auch im Meer. Auch die Flussaale werden im Meer geboren. Sie machen sich dann auf den bis zu 4000 Kilometer langen Weg in ihre Lebensgebiete.



Nach einigen Jahren wandern die erwachsenen Tiere wieder zu ihren Laichplätzen ins Meer, legen dort ihre →Eier ab und sterben.



Aas

Den Körper eines toten Tieres bezeichnet man als Aas oder als Kadaver. →Bakterien zersetzen das Aas. Der Tierkörper verwest und strömt einen unangenehmen Geruch aus. Einige Tiere ernähren sich von Aas:

→Adler, →Geier, →Füchse und →Insekten beispielsweise sind Aasfresser.

Abc →Alphabet

ABC-Waffen

Unter dieser Bezeichnung werden alle atomaren, biologischen und chemischen Waffen zusammengefasst. Das sind also Kampfmittel, die für den Menschen schädliche →Bakterien oder →Gase und Sprengladungen aus Kernsprengstoff verwenden. Sie sind besonders gefährlich.

Abendland →Okzident

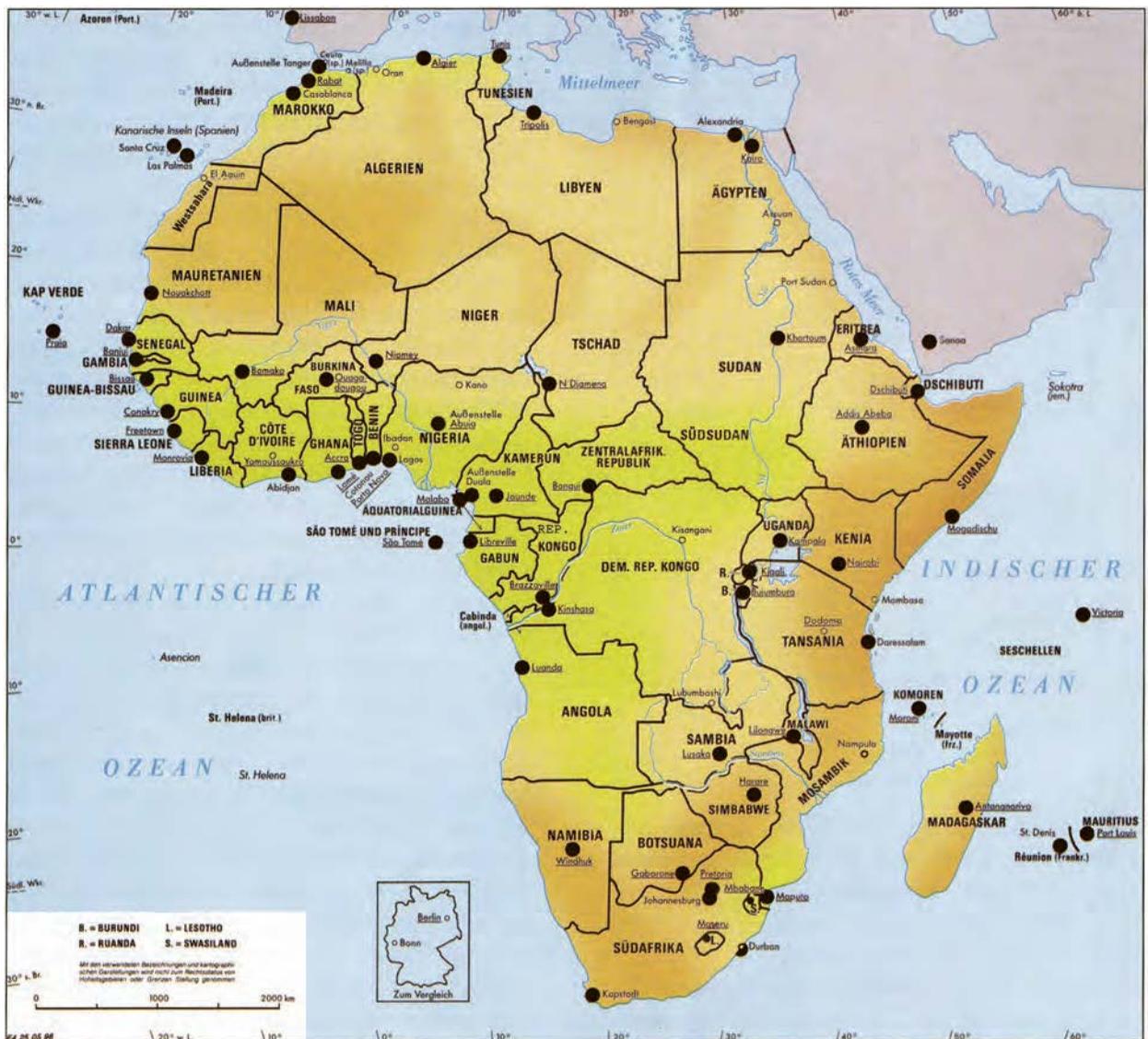
Aberglaube

Viele Menschen glauben fest daran, dass ihnen das Auffinden eines vierblättrigen Kleeblattes oder eines Hufeisens Glück bringt, ein zerbrochener Spiegel oder eine schwarze Katze hingegen Pech. Ebenso werden Glücksbringern oder Amuletten, die bestimmte Dinge, etwa Steine, enthalten, besondere Kräfte nachgesagt. Man erhofft sich von ihnen Schutz vor Unfällen und Gefahren oder Hilfe in schwierigen Situationen. Menschen, die diese Vorstellungen für falsch halten, bezeichnen sie als Aberglauben. Aus naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht wird der Aberglaube als unsinnig bzw. dem Glauben widersprechend abgelehnt.

Abfall

Jeden Tag produzieren wir Unmengen an Abfall: Verpackungsmaterial, Küchenabfälle und Dinge, die kaputt sind oder die wir nicht mehr brauchen, landen in unseren Müll-eimern. Auch wenn wir heute schon sehr bewusst darauf achten, wiederverwendbaren Müll wie →Glas oder →Papier von anderem Abfall zu trennen und allgemein Müll zu vermeiden, bleibt immer noch ein

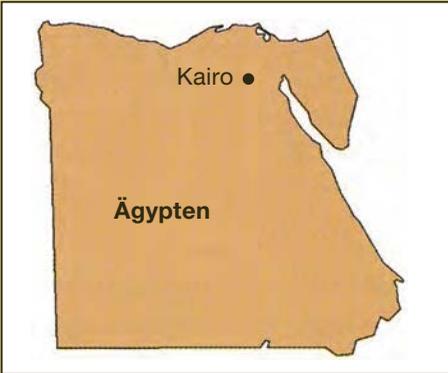
Ägypten



Ägypten

Der Staat Ägypten liegt in Nordafrika und grenzt an Libyen, das Mittelmeer, Israel, das Rote Meer und an den Sudan. Er ist größtenteils mit →Wüsten bedeckt. Die Sommer sind heiß und trocken, die Winter mild. Nur ein ganz kleiner Teil des Landes, das Niltal, das Nildelta und die →Oasen, sind für die →Landwirtschaft nutzbar. Es werden dort →Baumwolle, Mais, →Reis, Weizen und Zuckerrohr angebaut. Der Großteil der Bevölkerung sind Araber. Staatsreligion ist der →Islam.

Nach langer Fremdherrschaft, zuletzt durch Großbritannien, wurde Ägypten 1922 unabhängig. Immer wieder kam es zu kriegerischen Auseinandersetzungen mit →Israel, bis 1979 ein ägyptisch-israelischer Friedensvertrag geschlossen wurde. Die übrige arabische Welt lehnte die Versöhnung ab und versuchte diplomatische und wirtschaftliche

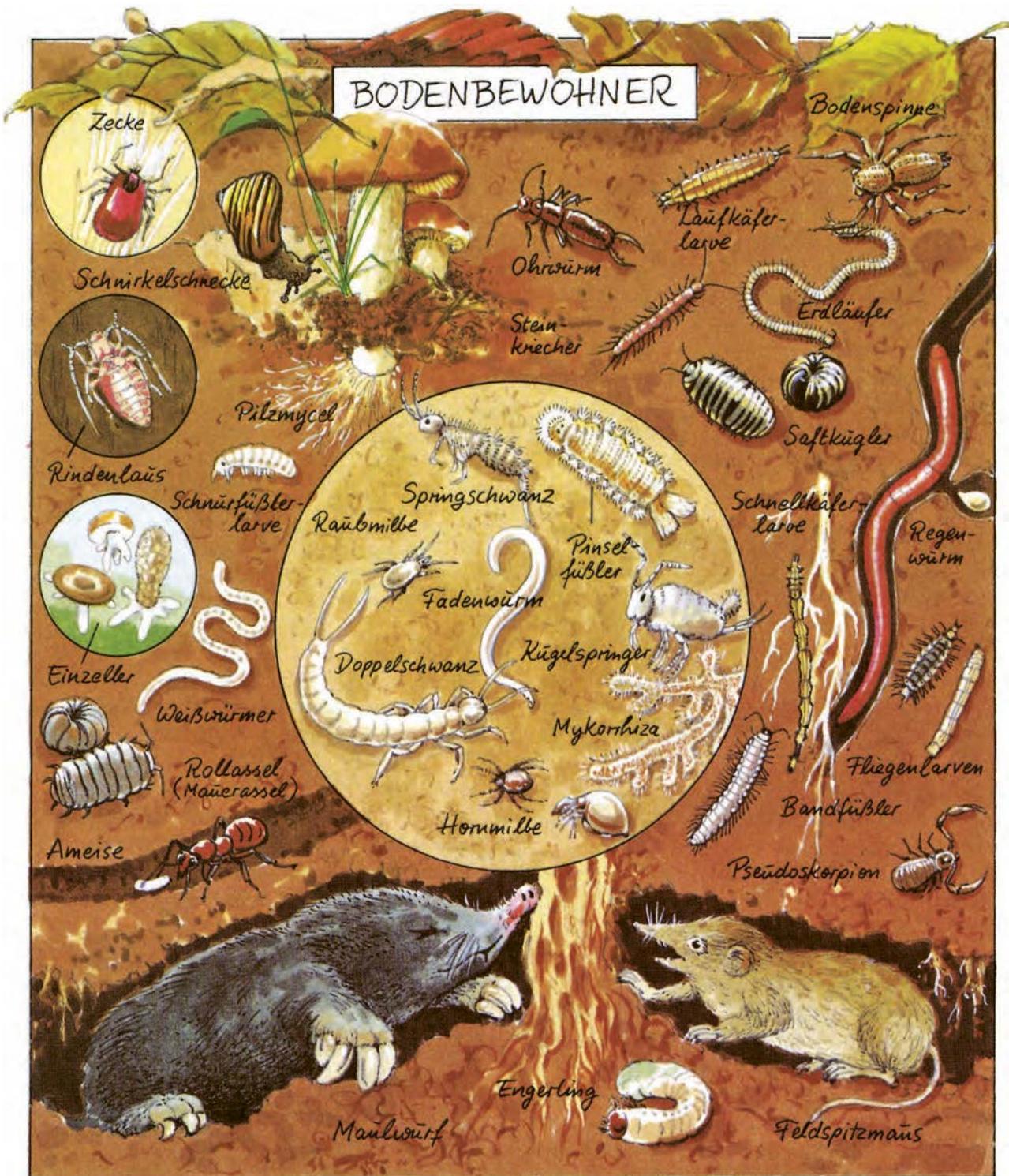


Ägypten



Kontinent:	Afrika
Fläche:	1.002.000 km ²
Einwohner:	104.124.000
Hauptstadt:	Kairo
Amtssprache:	Arabisch
Währung:	Ägyptisches Pfund

Bogenschießen



Bodenschätze

Als Bodenschätze bezeichnet man besonders wertvolle Bestandteile der obersten Erdschichten. Dazu zählt man → Erze, → Kohle, → Erdöl, → Erdgas, → Salze und natürlich auch Wasser. Will der Mensch die Bodenschätze nutzen, muss er sie abbauen. Dies geschieht entweder durch Bohrungen, wie bei der Gewinnung von Erdöl und Erdgas, oder durch den → Bergbau.

Die Bodenschätze werden dann weiterverarbeitet, sodass der Mensch sie verwenden kann.

Bogenschießen

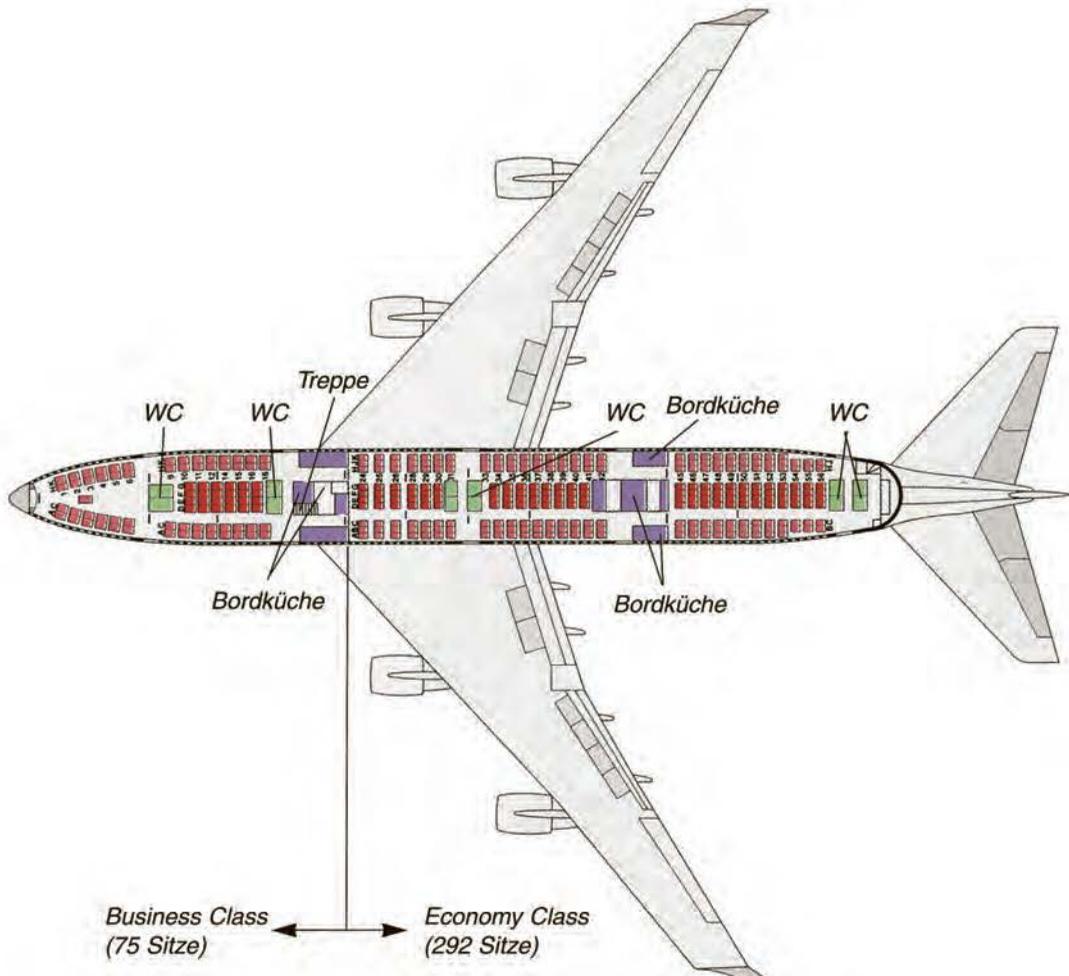
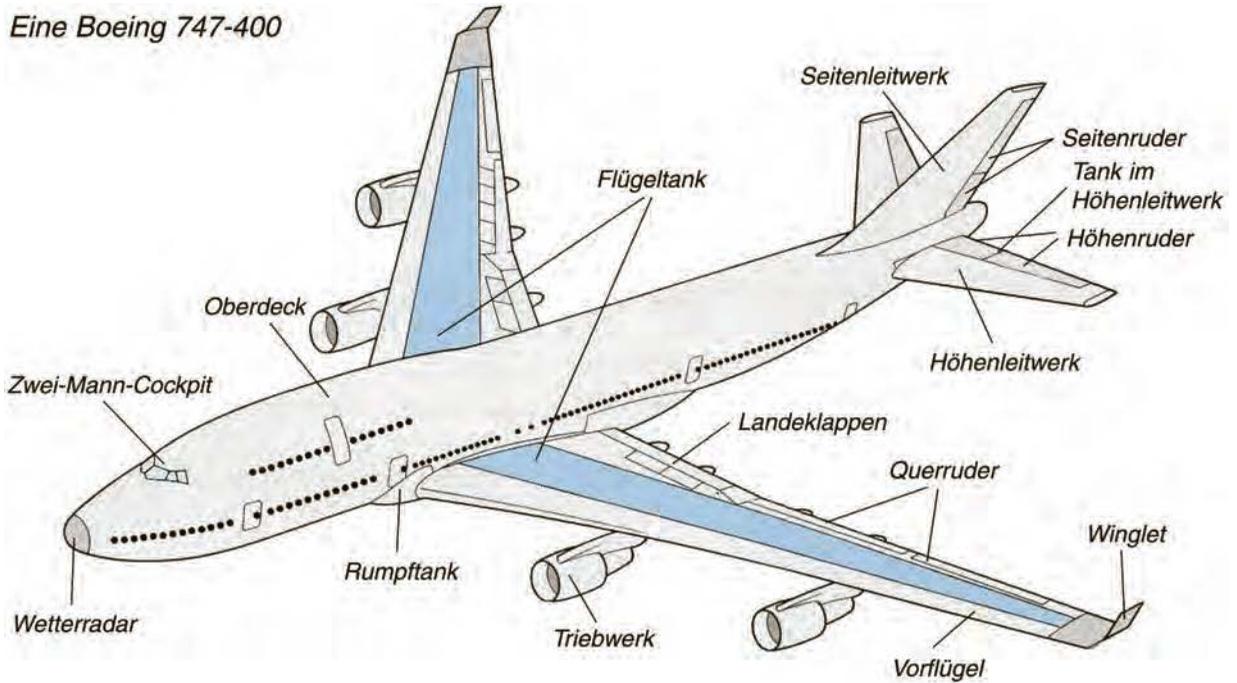
Das Bogenschießen ist schon sehr alt, denn Pfeil und Bogen wurden bereits früh für die Jagd oder auch als Waffe benutzt. Heute ist Bogenschießen eine Sportart. Die Schützen schießen aus einer Entfernung von 30 bis

Flugzeug

mit Düsenantrieb, das sind Jets wie der Airbus, erreichen fast Schallgeschwindigkeit (1224 km/h). Düsenjäger fliegen mit

über 3600 Stundenkilometern die dreifache Schallgeschwindigkeit.
→Hubschrauber, →Luftfahrt

Eine Boeing 747-400



Fluoreszenz

Manche festen, flüssigen und gasförmigen Stoffe beginnen zu leuchten, wenn sichtbare, aber auch unsichtbare Strahlen, zum Beispiel Röntgenstrahlen, auf sie einwirken. Diese Leuchterscheinung heißt Fluoreszenz. Die Eigenstrahlen des leuchtenden Stoffes liegen im Wellenbereich des → Lichts.

Fluss

Jedes fließende Gewässer auf dem Festland ist ein Fluss. Das Wasser bewegt sich in einer Rinne, dem Flussbett, seitlich davon befinden sich mehr oder weniger steile Flussufer. Große Flüsse bezeichnet man oft als Ströme, kleinere als Bäche und sehr kleine als Rinnsale.

Ein Fluss entsteht meist aus Niederschlägen, Schmelzwasser und hochsteigenden Quellen im Gebirge, er hat dort seinen Oberlauf. Im Mittellauf wird er bereits langsam und in der Ebene angekommen, fließt er im Unterlauf ruhig dahin.

Die Längsten Flüsse der Erde

Name	in	Länge in km
Nil	Afrika	6671
Amazonas	Südamerika	6518
Jangtsekiang	China	6300
Mississippi/ Missouri	Nordamerika	6020
Huang He	China	5464
Ob (mit Katun)	Russland	5410
Amur (mit Argun)	Asien	4416
Lena	Russland	4400
Kongo	Afrika	4320

Nebenflüsse münden in andere Flüsse, Hauptflüsse in einen → See oder ein → Meer. Durch Geröll- und Schlammablagerungen verzweigen sie sich dabei mehr oder weniger stark und bilden ein sogenanntes Delta. Flüsse, wie die Elbe oder die → Donau, sind wichtige Verkehrswege. Sie liefern außerdem → Energie, die in Wasserkraftwerken in Strom umgewandelt wird. Flüsse spenden Wasser, nehmen Abwasser mit und sind

nicht zuletzt Ziel von vielen Erholungssuchenden.

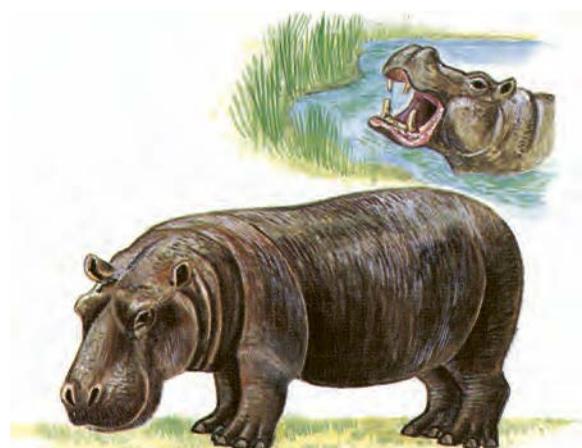
Flüssigkeit

Während in festen Stoffen die → Atome oder → Moleküle dicht aneinanderhängen, sind sie bei Flüssigkeiten voneinander gelöst. Flüssigkeiten haben deshalb keine feste äußere Form, sondern passen sich durch Fließen der Form ihres Behälters an, z. B. einer Blumenvase.

Überschreiten Flüssigkeiten beim Kochen den Siedepunkt, dann verdampfen sie und gehen in einen gasförmigen Zustand über. Beim Gefrieren dagegen verwandeln sich Flüssigkeiten in → Festkörper.

Flusspferde

Trotz ihres Namens gehören Flusspferde nicht zu den Pferden, sondern sind mit der Familie der → Schweine am nächsten verwandt. Flusspferde leben gesellig in Herden in Afrika. Sie halten sich an Flüssen und Seen in der offenen Landschaft auf und lieben es, tagsüber faul im flachen Wasser oder auf Sandbänken zu liegen. Sie paaren sich im Wasser, und auch die Jungen werden dort in Sicherheit geboren und gesäugt. Die ausgezeichneten Schwimmer haben Schwimmhäute zwischen den Zehen. Sie sind reine Pflanzenfresser und steigen nachts an Land, um zu grasen.



Das Große Flusspferd wird auch Nilpferd genannt.

Flusspferde sind nach den → Elefanten die größten Landsäugetiere. Sie werden über vier Meter lang und gute 3000 Kilogramm schwer.



wie Nordpol

Nabel

Die kleine Grube in der Mitte des Bauchs nennt man Nabel. Das ist die Stelle, an der beim Ungeborenen die Nabelschnur ansetzt. Über diese erhält es in der → Gebärmutter von der Plazenta oder dem Mutterkuchen Nahrung und → Sauerstoff aus dem mütterlichen → Blutkreislauf. Nach der → Geburt wird die Nabelschnur durchtrennt und am Bauch des Babys abgeklemmt. Der Rest der Nabelschnur trocknet ein, fällt ab und hinterlässt eine kleine, vertiefte Narbe, den Nabel.

Nadelbäume

Bäume wie die → Kiefer, → Fichte, → Tanne, → Lärche, Eibe und der Wacholder werden Nadelbäume oder Nadelhölzer genannt, weil sie nadelähnliche → Blätter haben. Mit Ausnahme der Lärche werfen sie ihre Blätter nicht jährlich ab, sondern wechseln sie allmählich im Laufe mehrerer Jahre. Sie sind immergrün und meist reich und regelmäßig verzweigt. Ihr Wachstum ist gut zu erken-

Wuchsform, Zweige und Früchte einiger Nadelbäume



nen, da die im Frühjahr gebildeten neuen Zweige und Blätter eine hellere Färbung haben als die älteren. Die weiblichen Blütenstände von Kiefer, Fichte, Tanne und Lärche verholzen und bilden Zapfen, die die → Samen enthalten. Da die Samen frei auf den Zapfenschuppen liegen, gehören die Nadelbäume zu den Nacktsamern. Eibe und Wacholder bilden keine Zapfen, sondern beerenähnliche Blütenstände.

Das → Holz der meisten Nadelbäume wird als Bau- und Schnittholz für die Möbelproduktion verwendet. Besonders Fichten- und Kiefernholz dient auch als → Rohstoff für die Herstellung von Zellstoff und → Papier.

Nagetiere

Mit rund 3000 Arten sind die Nagetiere über die ganze Erde verbreitet. Sie gehören zu den → Säugetieren und haben als Kennzeichen ein besonderes → Gebiss: Im Ober- und Unterkiefer stecken je zwei scharfe, wurzellose Schneidezähne, die das ganze Leben lang nachwachsen. Da die Eckzähne fehlen, befindet sich zwischen den Nageund den Backenzähnen eine Lücke. Außerdem haben die Tiere in der Oberlippe eine Spalte.

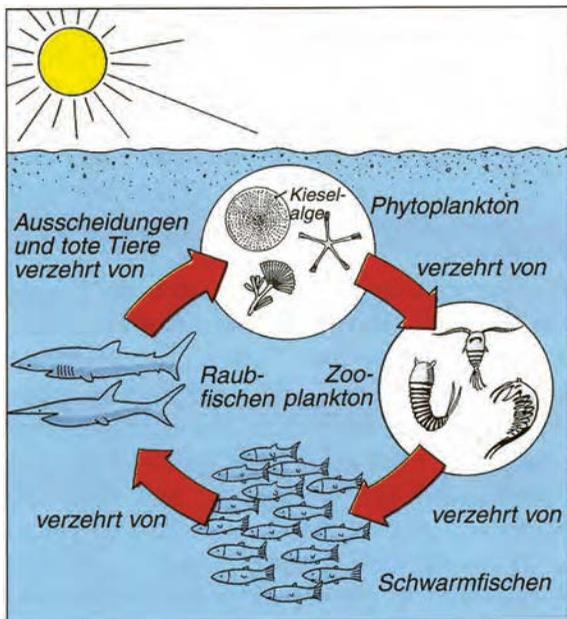
Nagetiere sind vorwiegend Pflanzenfresser, die an Nutzpflanzen und Nahrungsvorräten großen Schaden anrichten können. Meist pflanzen sie sich sehr schnell und in großer Zahl fort, wie → Mäuse, Ratten und → Meerschweinchen. Neben diesen Arten zählen → Biber, Chinchillas, → Eichhörnchen, Hamster, Lemminge, Pampashasen, Siebenschläfer und viele andere zu den Nagern; jedoch nicht → Hasen und → Kaninchen.

Nahrungskette

Eine Reihe von Lebewesen, von denen die einen den anderen als Futter dienen, bildet eine Nahrungskette. Am Anfang jeder Nahrungskette stehen Pflanzen, z. B. winzige

→ Einzeller im Meer: Dieses Phytoplankton besteht vor allem aus → Algen. Es dient kleinen Tieren, wie → Krebsen, → Würmern oder → Quallen, dem Zooplankton, als Nahrung. Diese werden wiederum von Schwarmfischen, wie Heringen oder Sardellen, gefressen, die ihrerseits das Futter größerer Raubfische sind, z. B. des Kabeljaus oder des Rotbarsches. Häufig werden die größeren Fische dann von noch größeren Tieren, wie → Robben und Seevögeln, gefressen. Die Ausscheidungen sowie die toten Körper der Tiere, die am Ende der Nahrungskette stehen, liefern in zersetzter Form wiederum Nährstoffe für das Phytoplankton. So schließt sich die Nahrungskette zu einem Kreislauf.

Organischer Kreislauf im Meer



Namibia

Der südwestafrikanische Staat Namibia liegt zwischen Angola, Botswana und der Republik Südafrika. Er besteht überwiegend aus Hochland, das zur Küste hin steil zur → Wüste Namib abfällt. Im Osten und Norden erstreckt sich die Dornbuschsavanne des Kalaharibeckens. Wegen des trockenen → Klimas überwiegt in der → Landwirtschaft die Viehzucht, daneben sind die → Fischerei und der → Bergbau, vor allem der Abbau von → Diamanten, von Bedeutung. Die Einwohner sind überwiegend Bantu-Völker und nur wenige Weiße.

Namibia
Windhoek

Kontinent:	Afrika
Fläche:	824.292 km ²
Einwohner:	2.630.000
Hauptstadt:	Windhoek
Amtssprache:	Englisch
Währung:	Namibia-Dollar

Namibia wurde im 15. Jahrhundert von den Portugiesen entdeckt. Von 1884 bis 1918 war es als Deutsch-Südwestafrika deutsches Schutzgebiet, danach stand Namibia unter südafrikanischer Verwaltung. Nach jahrzehntelangen Unabhängigkeitskämpfen wurde Namibia 1990 eine unabhängige → Republik.

Napoleon I. Bonaparte

Von 1804 bis 1814/15 war Napoleon I. Bonaparte (15.8.1769–5.5.1821) → Kaiser der Franzosen. Als jungem General gelang es ihm, 1795 in Paris einen Aufstand gegen die bürgerliche Regierung, das „Direktorium“, niederzuwerfen. 1797 wurde er deshalb zum Oberbefehlshaber des italienischen Feldzugs befördert, der ihm großen Ruhm einbrachte. Im November 1799 stürzte er das Direktorium durch einen Staatsstreich, löste das → Parlament auf und übernahm als Erster Konsul die Alleinherrschaft. 1802 wurde Napoleon Konsul auf Lebenszeit. 1804 krönte er sich selbst zum Kaiser und ließ sich vom Papst weihen. Durch Reformen in Verwaltung, Rechtsprechung und Steuerwesen gelang es ihm, → Frankreich im Sinn der → Französischen Revolution zu modernisieren und vor dem Zerfall zu bewahren. Er erließ ein bürgerliches Gesetzbuch, den „Code Civil“, das auf der persönlichen Freiheit und Gleichheit der Bürger gründet und großen

Schildkröten

Schildkröten

Europäische Sumpfschildkröte



Alle Schildkrötenarten gehören zu den →Reptilien. Sie besitzen einen Panzer aus Knochenplatten und →Horn, der am Rücken gewölbt und am Bauch flach ist. Die meisten Schildkröten können Kopf und Gliedmaßen in den Panzer ziehen und sind dann vor Angreifern gut geschützt. Die an Land lebenden Schildkröten ernähren sich hauptsächlich von Pflanzen, die im Wasser lebenden nehmen tierische Nahrung zu sich. Schildkröten haben keine Zähne, sondern einen Hornschnabel, mit dem sie ihre Nahrung zerkleinern. Sie legen ihre →Eier in Sandgruben ab und scharren sie zu. Die Sonne brütet dann die Eier aus.

Schiller, Friedrich von

Der deutsche Dichter Friedrich von Schiller wurde am 10.11.1759 geboren. 1773 trat er



in eine Militärakademie ein, studierte erst die Rechte und ab 1775 Medizin. Obwohl es verboten war, begann er →Gedichte zu schreiben. Während dieser Zeit entstand auch sein erstes →Drama „Die Räuber“, das 1781 ohne Angabe eines Autors erschien und 1782 mit großem Erfolg in Mannheim aufgeführt wurde. Sein ganzes Leben lang hatte Schiller mit Armut und schweren Erkrankungen zu kämpfen. Seit 1794 verband ihn eine Freundschaft mit Johann Wolfgang von →Goethe. Am 9.5.1805 starb Schiller in Weimar. Zu seinen bekannten Dramen gehören „Maria Stuart“ und „Wilhelm Teil“, außerdem hat er viele Balladen, Gedichte und geschichtliche und philosophische Schriften verfasst.

Schimmel

Schimmelpilze bilden einen staubähnlichen, bläulich grünen Überzug auf pflanzlichen oder tierischen Stoffen, den sogenannten Schimmel. Wenn Lebensmittel von Schimmel befallen sind, sollte man sie am besten wegwerfen, da Schimmel für den Menschen meist schädlich ist. Allerdings gibt es auch Schimmelpilze, die ungefährlich sind. Schimmelkäse, wie Camembert oder Roquefort, erhält erst durch den Schimmel seinen eigenen Geschmack. Schimmelpilze vermehren sich, indem sie Sporenkapseln bilden, die nach einiger Zeit aufbrechen und die Sporen freigeben.

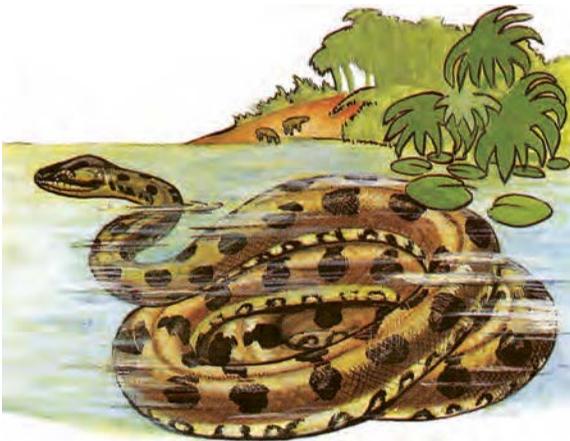
Schimpansen



Schimpansen gehören zu den Menschenaffen, sie sind dem Menschen sehr ähnlich. Sie leben in Afrika, haben ein dunkles Fell, eine platte Nase und menschenähnliche, große Ohren. Sie werden

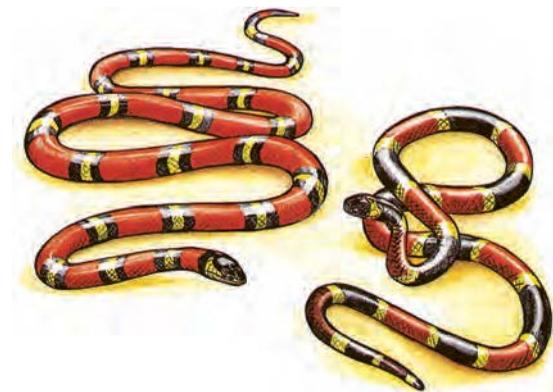
zwischen 1,30 und 1,70 Meter groß, halten sich gerne auf Bäumen auf und können ausgezeichnet klettern. Schimpansen leben in kleinen Gruppen zusammen und ernähren sich hauptsächlich von Pflanzen. Sie sind sehr intelligent und verwenden oft einfachstes Werkzeug, das ihnen bei der Nahrungsbeschaffung hilft. So benützen sie zum Beispiel Zweige, um Insekten in ihren Bauten zu erreichen oder Wurzeln auszugraben. Da Schimpansen sehr gelehrt sind, werden sie oft dressiert und im →Zirkus für Kunststücke oder in der →Wissenschaft für Verhaltensversuche eingesetzt.

Schlangen



Anakonda

Die Schlangen gehören zu den →Reptilien. Sie sind lang gestreckt, haben keine Gliedmaßen und bewegen sich schlängelnd vorwärts. Einige Schlangen, z. B. Kreuzotter und Brillenschlange, sind giftig, sie besitzen Giftzähne. Sie beißen ihre Beute und spritzen dabei das →Gift in sie hinein. Bestimmte Schlangengifte können auch dem



Die Harlekin-Korallenschlange (links) ist giftig. Die Königsnatter (rechts) sieht fast genauso aus und hält dadurch Feinde ab: Sie ist aber ungiftig.

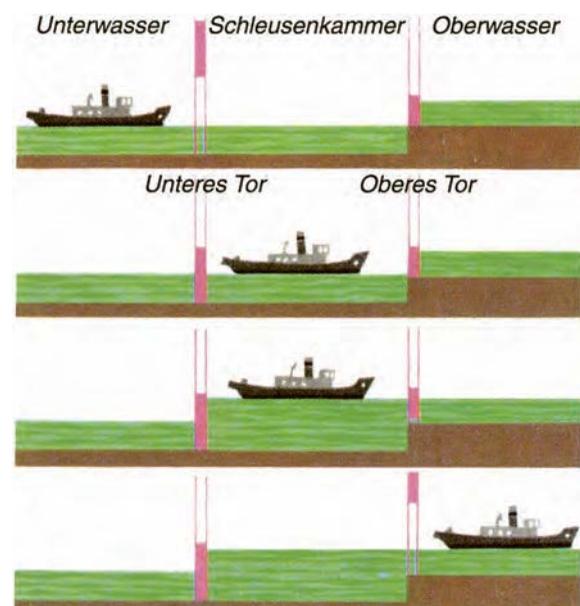
Menschen sehr gefährlich werden. Riesenschlangen, wie die Anakonda oder die Netzschlange, sind nicht giftig, dafür aber sehr stark. Sie umfassen ihre Beute und erwürgen sie. Schlangen leben am Boden, auf Bäumen oder im Wasser. Ihr Maul ist sehr dehnbar, deshalb können sie sogar ziemlich große Beutetiere verschlingen. Sie ernähren sich hauptsächlich von kleinen Tieren, aber auch von Würmern oder Insekten. Schlangen häuten sich regelmäßig. Sie schlüpfen aus ihrer alten Haut heraus, die als Hülle zurückbleibt.

Schleimhaut

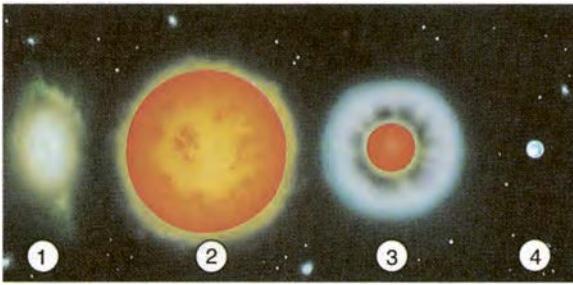
Die Schleimhaut ist eine Hautschicht mit →Drüsen, die Schleim erzeugen. Sie ist daher immer etwas feucht. Innere →Organe und Eingeweide des Menschen, zum Beispiel →Darm, Atmungsorgane oder Mund, sind mit Schleimhaut überzogen.

Schleuse

Die Schleusen dienen dazu, Schiffe in Gewässern mit verschieden hohem Wasserstand von einer in die andere Höhe zu überführen. Sie bestehen aus einer Schleusenkammer, in die Wasser eingeführt oder abgelassen werden kann: Die Höhe des Wasserstandes in der Kammer ist also veränderbar. Verschluss wird die Kammer durch Schleusentore. Soll ein Schiff bergauf vom Unterwasser in das Oberwasser geschleust werden, wird das Tor zum



Ein Schiff wird stromaufwärts geschleust.



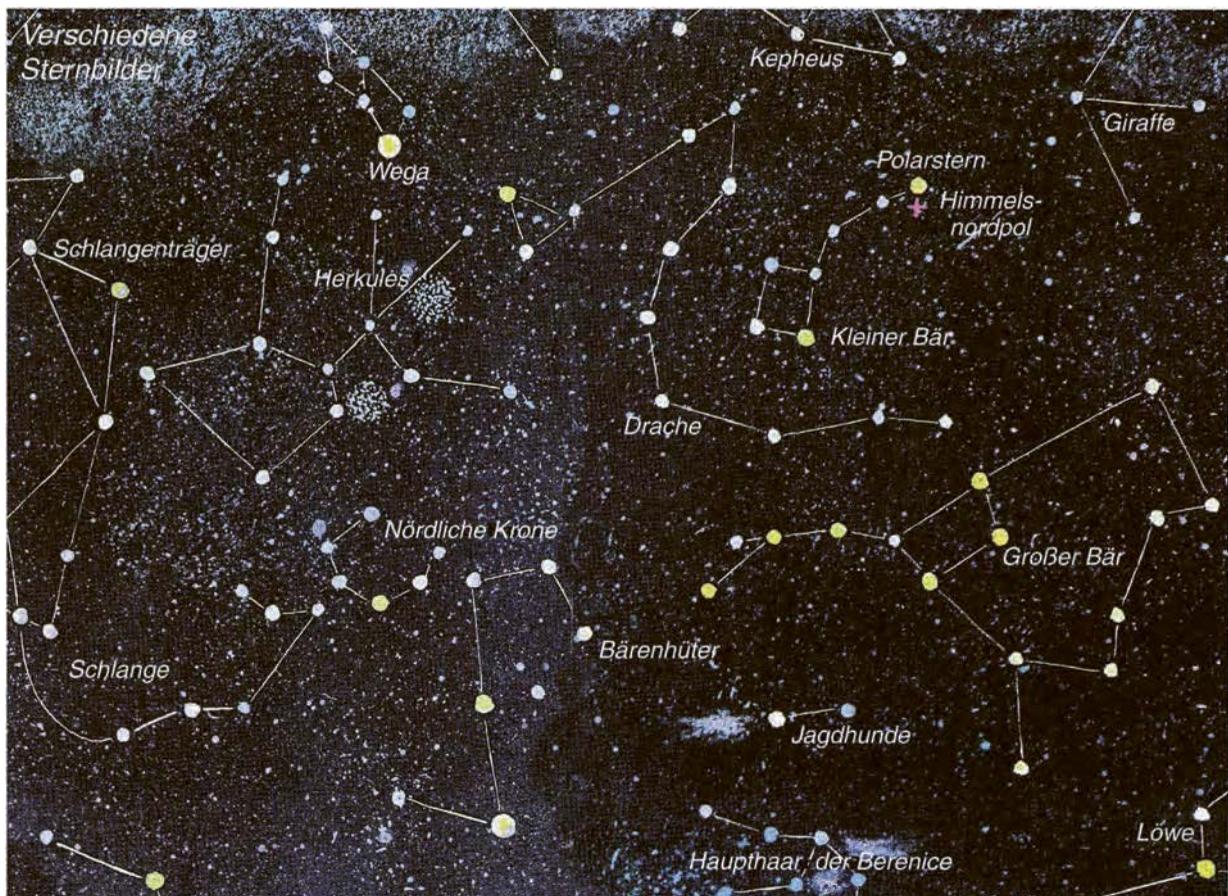
Entwicklung eines Sterns

→Weltall gibt. Wissenschaftler unterscheiden die Wandelsterne und die eigentlichen Sterne, die Fixsterne. Wandelsterne sind die → Planeten, die sich um die → Sonne bewegen. Sie leuchten, weil das Sonnenlicht auf sie trifft und zurückgeworfen wird. Die Fixsterne bewegen sich nur unmerklich fort und senden eigenes Licht aus. Der Stern, der der → Erde am nächsten ist, ist die Sonne. Die meisten Sterne sind wie die Sonne aufgebaut, sie sind also glühende Gaskugeln. Obwohl einige Sterne sehr groß sind, zum Teil sogar größer als die Sonne, sehen wir sie nur als winzige Punkte. Das liegt daran, dass sie unglaublich weit von der Erde entfernt sind. Sterne können sehr alt werden, irgendwann hören sie allerdings auf zu

bestehen. Genauso bilden sich andauernd neue Sterne. Sterne entstehen, wenn Wolken aus → Gas und Staub durch die → Schwerkraft immer stärker zusammengedrückt werden ☞. Druck und Temperatur nehmen zu. Diese Ansammlung von Staub und Gas wird irgendwann so heiß, dass Wasserstoffatome zu Heliumatomen verschmelzen. Bei dieser Kernreaktion entsteht → Energie. Der Stern leuchtet. Wenn der Vorrat an → Wasserstoff aufgebraucht ist, vergrößert sich der Stern zu einem sogenannten Roten Riesen ☞. Dann erlischt er langsam und schrumpft ☞. Er wird zu einem Weißen Zwerg, der nur noch sehr schwach leuchtet ☞. Wenn die Weißen Zwerge ganz erloschen sind, nennt man sie Schwarze Zwerge. Manche Sterne explodieren auch, wenn die Kernreaktion in ihrem Inneren zum Stillstand kommt. Die äußeren Schichten werden dabei abgestoßen. Man kann dann den sehr seltenen Ausbruch einer sogenannten Supernova beobachten.

Sternbild

Schon sehr früh haben Menschen versucht, Gruppen von → Sternen zusammenzustellen,



Stickstoff

um eine gewisse Ordnung am Himmel zu erhalten. Dabei verbanden sie die Sterne durch gedachte Linien und benannten diese Sternbilder nach dem, was sie darin zu sehen glaubten.

Auch heute noch kennt man viele dieser Bezeichnungen. Die Astrologen unterscheiden heute 88 verschiedene Sternbilder, z. B. den Großen und Kleinen Bären, Pegasus und die Fische. Darunter befinden sich auch die für die →Astrologie wichtigen zwölf Tierkreiszeichen.

Stickstoff

Das chemische →Element Stickstoff ist ein farb- und geruchloses →Gas. Die →Luft besteht zu mehr als zwei Dritteln aus Stickstoff. Chemisch gebunden kommt er in einigen →Salzen und in den Eiweißstoffen, die in allen Lebewesen vorhanden sind, vor. Stickstoff wird in der →Industrie vor allem zur Herstellung chemischer Stoffe und Düngemittel verwendet.

Chemische Verbindungen, die Stickstoff enthalten, können für die Umwelt sehr schädlich sein. Zudem greifen sie die Atemwege des Menschen an.

Stoffwechsel

Als Stoffwechsel bezeichnet man alle Vorgänge, bei denen Lebewesen Stoffe aufnehmen, sie im Körper weiterverarbeiten und verwerten und andere Stoffe dann wieder nach außen abgeben. Wenn wir atmen, nehmen wir →Sauerstoff aus der Luft auf. Der Sauerstoff wird über das →Blut im Körper verteilt, im Gegenzug wird das →Kohlendioxid aus dem Körper ausgestoßen. Aus dem, was wir essen und trinken, zieht der Körper z. B. die Stoffe, die er braucht, um zu wachsen und zu funktionieren. Die restlichen für den Menschen unbrauchbaren Stoffe werden über den →Darm ausgeschieden.

Sträucher

Unter Sträuchern versteht man Gewächse, deren holziger Stamm sich schon nah am Boden zu teilen beginnt und dann weiter verästelt. Einige Sträucher, wie der Liguster, werden gerne als Hecken gepflanzt, andere tragen →Früchte, z. B. der Johannisbeerstrauch, oder sind reine Ziersträucher, wie der Rhododendron.

Auch der Sanddorn ist ein Zierstrauch.



Strauß

Ein Strauß kann bis zu 2,6 Meter hoch und über 150 Kilogramm schwer werden. Er ist damit der größte noch lebende →Vogel. Er kann zwar nicht fliegen, dafür aber sehr schnell laufen, bis zu 50 Kilometer in der Stunde. Meist leben Strauße in kleineren Gruppen in den Steppen und Wüsten Afrikas, Syriens und Arabiens. Ein Straußenei kann bis zu 1,5 Kilogramm schwer werden. Die Schale ist fast einen Zentimeter dick. In einem Nest liegen meist mehrere →Eier verschiedener Weibchen zusammen. Die männlichen Strauße sind schwarz mit weißen Flügel- und Schwanzfedern, die Weibchen bräunlich.



Streik

Bei einem Streik legen Arbeiter und Angestellte die Arbeit nieder und versuchen dadurch, ihre Forderungen durchzusetzen oder gegen etwas zu protestieren. Erst wenn die Arbeitgeber bereit sind, über Probleme oder Lohnerhöhungen zu verhandeln bzw. auf die Forderungen einzugehen,



wie Theodor

Tabak

Tabak gehört zu den Nachtschattengewächsen, wie Paprika oder Tomaten. Er ist eine Pflanze, die vor allem in Ländern mit mildem, feuchtem → Klima wächst. Sie besitzt klebrige, haarige → Blätter. Die reifen Blätter werden geerntet, getrocknet und zu dem Tabak verarbeitet, aus dem Zigarren und Zigaretten bestehen oder der als Kau-, Schnupf- und Pfeifentabak verwendet wird. Jede Tabaksorte hat ihren eigenen Geschmack, der oft noch durch die Beigabe von Gewürzen, Duftstoffen oder die Mischung verschiedener Sorten verändert wird. Wichtige Tabakarten sind zum Beispiel der Bauerntabak oder der Virginische Tabak aus Ecuador und Peru, dessen Pflanze bis zu drei Meter hoch werden kann.



Tabak enthält viele schädliche Stoffe, zum Beispiel Nikotin: Es wirkt auf den Menschen anregend, ist aber sehr ungesund. Viele Herz- oder Kreislauferkrankungen, der sogenannte Raucherhusten und einige Krebs-erkrankungen werden auf das Rauchen zurückgeführt. Obwohl nach wie vor sehr viele Leute rauchen, gibt es auch zahlreiche, die ihrer Gesundheit zuliebe mit dem Rauchen aufhören bzw. gar nicht erst damit anfangen.

In vielen Ländern ist Rauchen mittlerweile in öffentlichen Verkehrsmitteln, Ämtern oder Restaurants verboten.

Tabu

Als Tabu bezeichnet man Themen, die in einer Gesellschaft ungerne und selten besprochen werden. Sie sind zwar nicht wirklich verboten, es gilt aber als äußerst unangebracht, sie anzusprechen. Tabus verändern sich ständig, da auch die Menschen und die Einstellungen sich im Laufe der Zeit verändern. Außerdem können Tabus je nach Land und Kulturkreis sehr unterschiedlich sein.

Tadschikistan

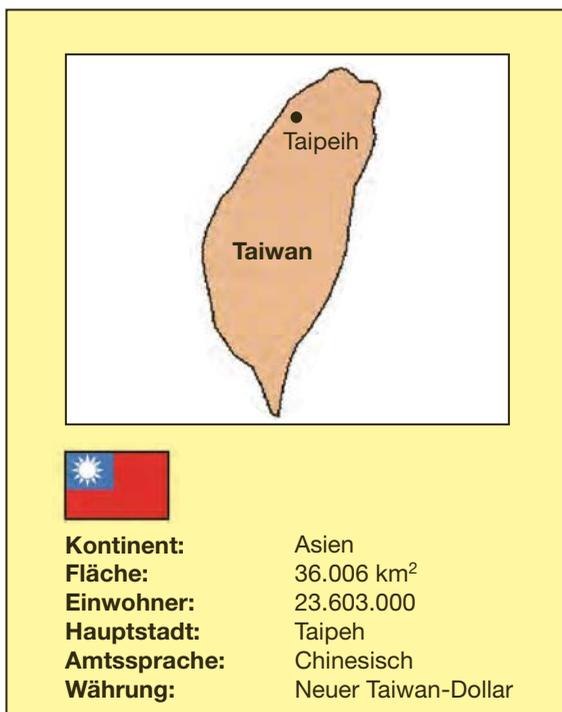
Kontinent:	Asien
Fläche:	143.100 km ²
Einwohner:	8.874.000
Hauptstadt:	Duschanbe
Amtssprache:	Tadschikisch
Währung:	Somoni

Die → Republik Tadschikistan besteht fast ausschließlich aus Hochgebirge. Sie liegt zwischen Usbekistan, Kirgisistan, China und Afghanistan. Das → Klima ist kontinental.

Die Bevölkerung besteht zum Großteil aus Tadschiken, außerdem hauptsächlich aus Usbeken und Russen. Sie lebt vor allem von Viehhaltung und Baumwollanbau. Das Land ist reich an →Bodenschätzen, wie Uranerz und →Gold.

Tadschikistan gehörte seit der Mitte des 19. Jahrhunderts zu Russland und wurde 1929 Teil der →Sowjetunion. 1991 erklärte es seine Unabhängigkeit und schloss sich der →GUS an. Seit 1994 ist es Republik.

Taiwan



Die →Republik Taiwan liegt im Osten Asiens. Sie besteht aus der Hauptinsel Taiwan und mehreren kleinen →Inseln. Das →Klima ist tropisch. Die Hauptinsel weist viele Wälder auf, ist gebirgig und die Küsten, vor allem im Westen und Nordwesten, sind sehr fruchtbar. Die Bevölkerung besteht zum Großteil aus Han-Chinesen. Angebaut werden hauptsächlich →Reis, Spargel, Zuckerrohr, Ananas, Bananen und →Tee. An →Bodenschätzen findet man →Kohle, Kupfer- und Golderze und →Erdöl. Taiwan gehört zu den größten Computerherstellern der Welt.

Taiwan wurde 1590 von den Portugiesen entdeckt. Seit dem 17. Jahrhundert musste es wechselnde Besetzungen durch Niederländer, Chinesen und Japaner erdulden.

1945 wurde es erneut chinesisch. Als die Kuomintang-Regierung 1949 vor den Kommunisten in →China fliehen musste, zog sie sich auf Taiwan zurück und rief dort 1950 die Republik China aus. So nennt Taiwan sich auch heute noch selbst. Taiwan spaltete sich damit von der Volksrepublik China ab. Nach wie vor herrscht zwischen beiden Staaten ein gespanntes Verhältnis.

Tanne

Die Tanne gehört zu den →Nadelbäumen und wächst vor allem auf der nördlichen Erdhalbkugel. Am weitesten verbreitet ist bei uns die Weiß- oder Edeltanne. Sie kann bis zu 80 Meter hoch werden. Ihre flachen dunkelgrünen Nadeln weisen an der Unterseite zwei weiße Streifen auf. Die Zapfen stehen aufrecht auf den Zweigenden. Sind die →Samen der Zapfen reif, werfen die Bäume die Schuppen und Samen ab, übrig bleiben dann leere Zapfenspindeln. Weitere Arten sind die Nordmantanne oder die Silbertanne. Das Holz der Tannen wird viel für Tischler- und Bauarbeiten verwendet.



Tansania

Die Vereinigte Republik Tansania liegt in Ostafrika und besteht aus dem auf dem afrikanischen Kontinent liegenden Tanganyika und Sansibar, das die Inseln Unguja und Pemba umfasst. Auf dem Festland befinden sich weite Hochländer, →Vulkane, →Savannen, an den Gebirgshängen Wälder. Das →Klima ist tropisch. Angebaut werden Hirse, Mais, →Reis, Maniok, Zuckerrohr, Sesam, →Kaffee, →Baumwolle